

der Aeligen, eine Art Filiale desselben. Wie das Seminar, so stand auch das Convict unter den Jesuiten. Die Schüler besuchten bis zuletzt die Klassen des römischen Collegs. — Das Collegium zu S. Pietro in Vincoli ist ein Knabenseminar, von den dortigen regulirten Chorherren des hl. Augustin geleitet. — Das Collegium Prouekianum, eine Stiftung, die nur beziehungsweise in diese Gruppe gehört, wurde von dem ermländischen Domherrn Johann von Breud, einem Verwandten des Cardinals Hofius und ehemaligen Zögling des Germanicum, im J. 1629 gegründet und mit einem damals bei der Kirche des hl. Norbert in Blüte stehenden Collegium der Prämonstratenser in der Weise verbunden, daß der Präses des letzteren zugleich der Vorstand dieses auch Collegio Warmionso genannten kleinen Institutes sein sollte. Die Fundationssumme betrug 10 200 Scudi. Am 19. Juli 1634 erließ Urban VIII. ein Breue zur Bestätigung der Gründung. In Folge ungünstiger Verhältnisse sank das Vermögen so, daß die Zinsen nur noch zum Unterhalt von zwei Zöglingen ausreichten, und am Ende des vorigen Jahrhunderts wurde das Collegium gänzlich unterdrückt. Durch die Bemühungen v. Dunjens wurden 1830 die Stiftungen wieder für zwei Zöglinge flüssig gemacht. Die preussische Regierung hat jedoch gegenwärtig die Hand darauf gelegt und hält die Erträgnisse unter Sperre. Die ausgewählte Bibliothek des Prouekianum wird in der Anima verwahrt. (Vgl. Moroni, Diz. LV, 156; CIII, 162.) — Das Collegio Salviati, gewöhnlich Casa degli orfanelli genannt, ist eine Gründung des hl. Ignatius von Lopola. Die Zöglinge gingen in's Collegium Romanum, einzelne hörten dort auch Philosophie und Theologie. Kleidung bis 1870 weißer Talar. — Vom deutschen Säckelvereine ging in jüngster Zeit die Gründung des Collegio ober Istituto della Scuola Gregoriana aus. Die Anstalt wurde unter thätiger Mitwirkung des derzeitigen Rectors der Anima, Mgr. Jänig, bei der deutschen Kirche bell' Anima errichtet und bezweckt die Wiederbelebung des kirchlichen Gesanges; sie verbietet die lebhafteste Unterstützung der Freunde kirchlicher Liturgie und Kunst. — Die genannten Knabencollegien sind theils Stiftungen zu unentgeltlicher Erziehung, theils Pensionate. Bestimmtere Angaben über den actuellen Stand der einzelnen könnten in der bewegten Gegenwart durch die Ereignisse allzu rasch überholt werden.

VI. Von untergegangenen Collegien sind zu erwähnen: Das Collegio Nardini, von dem Cardinal gleichen Namens (gest. 1484) herrührend. — Collegio Crivelli, 1573 gegründet. — Collegio degli Armoni, der Versuch Gregors XIII. (s. oben Nr. 17), welcher keinen Bestand erlangte. — Collegio dei Maroniti, ebenfalls eine Einrichtung Gregors XIII. Es wurde den Jesuiten zur Leitung übergeben und durch die Muniticenz Sixtus' V., Urbans VIII. und anderer Päpste befestigt. Leider ging es in

den kriegerischen Zeiten an der Wende des vorigen und des jetzigen Jahrhunderts unter. Der übrig gebliebene Theil seiner Einkünfte dient jetzt zum Unterhalte maronitischer Zöglinge in der Propaganda. — Collegio Mattei, 1603 von Cardinal Girolamo gegründet. — Collegio Ginasi, 1636 von Cardinal Domenico Ginasi gegründet. — Collegio Fuccioli, seit 1646 bestehend, von Pius VI. aber mit dem Collegio dell' Umbria vereinigt; letzteres, unter Clemens XI. entstanden, sollte sich durch diese Maßregel halten, ging jedoch gleichwohl zur Zeit Leo's XII. wegen Verlustes seines Vermögens unter. — Weitere Mittheilungen über diese Collegien bei Moroni, Dizionario XIV, 143 ss. [Grifar, S. J.]

Collegium Complutense, Conimbricense, Salmanticense, s. Complutenser, Conimbricenser, Salmanticenser.

Collegium sacerum, s. Cardinalscollegium.

Coltenbusch, Samuel, Urheber einer pietistischen Partei (Coltenbuschianer) am Niederrhein. Die religiöse Schwärmerei und der Astermysticismus, welche gegen Ende des vorigen Jahrhunderts und in der ersten Hälfte des jetzigen in Deutschland vielfach wieder in Erscheinung traten, fanden auch frühzeitig einen eifrigen Vertreter und Förderer in dem protestantischen Arzte Samuel Coltenbusch. Seine körperliche Constitution und seine Jugendberziehung waren die Hauptursachen seines späteren Auftretens. Coltenbusch wurde am 1. September 1724 zu Barmen von orthodox-protestantischen Eltern geboren; seine Mutter war tief religiös angelegt, neigte stark zum Pietismus und leitete auch in diesem Geiste die Erziehung ihres Sohnes, der von Jugend auf fränklisch und daher für die Geistesrichtung der Mutter um so mehr disponirt war. Die wissenschaftliche Bildung Coltenbuschs blieb in Folge seiner Krankheit sehr im Rückstande; erst im neunten Jahre lernte er das Lesen, im 18. Jahre wurde er confirmirt, und bereits 23 Jahre alt, wandte er sich dem Studium der Medicin zu Straßburg zu. Hier sollte seine pietistische Richtung noch mehr befestigt und gefördert werden. In dem Hause eines Lehrers wurde er nämlich mit aethermystischen und alchymistischen Schriften bekannt, in deren Studium er sich ganz versenkte. Coltenbusch mußte inbezug auch an einen Lebenserwerb denken; er legte zuerst eine Schmelze auf der Ripp bei Ruhort an; als er aber schlechte Geschäfte machte, zog er zu seinen Brüdern in Duisburg und ließ sich hier als praktischer Arzt nieder. Er schloß Freundschaft mit dem Doctor Hafentamp und dem protestantischen Vicar Kammerer, welche ihn allmählig zu einem eifrigen Bengelianer machten, obgleich er nicht alle Ansichten Bengels billigte (1760). Als Coltenbusch 1784 mit seinen Brüdern sich verfeindete, siedelte er ebenfalls als Arzt nach Barmen über, wo er am 1. September 1803 starb. Hier erfuhr seine Lehre eine wesentliche Aenderung. Im J. 1772 hatte er nämlich eine